

Deutschland

SHK-Handwerk auf Wachstumskurs

Der Branchenumsatz stieg 2023 auf den Rekordwert von 61,7 Milliarden Euro, sagt der Zentralverband SHK. Auch die Zahl der Azubis nimmt wieder zu.

Trotz nachlassender Konjunktur und zurückgehender Neubautätigkeit haben die 48.100 deutschen Betriebe des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks im zurückliegenden Jahr ein Umsatzplus von 4,2 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet. Nach vorläufigen Schätzungen des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) liegt der Jahresumsatz 2023 bei 61,7 Milliarden Euro. Noch beeindruckender wird die Steigerung, sieht man die langfristige Entwicklung: Vor zehn

Jahren lag der Branchen-Jahresumsatz noch bei 38,9 Milliarden Euro. Die strukturellen Gegebenheiten sind ähnlich wie in Österreich: „In der ersten Jahreshälfte profitierten unsere Betriebe von den Überhängen eines unglaublichen Nachfragebooms für Wärmepumpen“, erläutert Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK. In der zweiten Jahreshälfte waren Verunsicherung durch die Hängepartie um die Novelle des deutschen Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und der Förderkulisse eine Bremse. Trotzdem konnte das SHK-Handwerk seine Leistung im Bereich der Heizungsmodernisierung nochmal deutlich steigern: Über 1,2 Millionen Wärmeerzeuger wurden installiert, darunter ein



Foto: christoph-papsch.de

HELMUT BRAMANN

Hauptgeschäftsführer ZVSHK

wachsender Anteil Wärmepumpen, von denen 356.000 herstellerseitig neu in den Markt gebracht wurden.

Insgesamt konnte auch ein Beschäftigungsaufbau registriert werden. Insgesamt liegt die Zahl der Beschäftigten jetzt bei 396.700 (gegenüber 394.700 im Jahr zuvor). Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge bei der größten Gruppe, den Anlagenmechanikern SHK,

stieg von 14.301 auf 15.132. „Mit Blick auf den stetig wachsenden Fachkräftebedarf im SHK-Handwerk ist das eine positive Entwicklung“, urteilt Bramann. ▲

Facility Management

FMA: Die Neugestaltung eines Berufsbildes

In einer länderübergreifenden Kooperation haben die IFMA Schweiz, FMA | IFMA Austria, fmp pro und gefma die aus dem Jahr 2013 stammende Broschüre „Berufsbild Facility Management“ einem Update unterzogen. In Zusammenarbeit mit führenden Organisationen und Bildungsinstitutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz flossen auch die sich wandelnden Rahmenbedingungen in die neue Broschüre ein.

Für die neue Broschüre wurde neben der aktuellen Wertschöpfung durch die Branche

und tonangebenden Trends ein „FM-Kompetenzrad“ vorgestellt, das die benötigten unterschiedlichen Fach-, Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenzen des Berufsfeldes visualisiert. Denn das FM-Aufgabengebiet hat sich in den letzten Jahren im Zuge der digitalen Transformation stark gewandelt, weshalb Kompetenzen wie die innere Einstellung zu Problemlösungsstrategien und die Offenheit Neuem gegenüber (Mindset) darin eine wichtige Rolle zukommt. Mit der Auswahl der im FM-Kompetenzrad generisch dargestellten Hard-/Soft-



Foto: FMA

Zur Broschüre



skills sollen Personen im FM für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gewappnet sein. ▲